



VON JÖRG ISRINGHAUS

**DÜSSELDORF** „Alte Liebe rostet nicht“ – diese Lebensweisheit nehmen viele Paare wörtlich. Landen doch viele Singles wieder bei dem Partner, von dem sie sich getrennt hatten. Um dann irgendwann resigniert festzustellen, dass auch das zweite Mal so seine Tücken hat. Wie das Ehepaar Bettina und Christian Wulff, das 2013 nach fünfjähriger Ehe die Scheidung eingereicht hatte, 2015 wieder zusammengekommen war und nun erneut die Trennung verkündete. Aber nicht jede Beziehung mit dem oder der Ex ist von vorneherein zum Scheitern verurteilt. Es kommt, wie so oft, auf die Umstände an.

Bei Stefan und Claudia Effenberg hat es funktioniert, bei Miley Cyrus und Liam Hemsworth und bei Kate und William ebenfalls – alle drei Paare haben ein zeitweiliges Liebes-Aus in eine neue, bislang erfolgreiche Liaison verwandelt. Grundsätzlich, sagt die Düsseldorfer Psychologin Susanne Altweger, ist eine erneute Partnerschaft mit dem Ex genauso erfolgversprechend wie eine frische Liebe. „Jede Beziehung ist fragil, ob neu oder erneut verliebt“, sagt Altweger, „Gefühle haben wir einfach nicht zu 100 Prozent unter Kontrolle. Das kann jederzeit vorbei sein.“

Immerhin denkt laut einer britischen Studie ein Viertel aller geschiedenen Paare daran, wieder zusammen zu kommen, und rund zwölf Prozent setzen dies tatsächlich um. Der Vorteil: Die Partner kennen sich, wissen, was sie erwartet und wie es ist, ohne den anderen zu leben. „Beziehungen, die wieder erneut aufgenommen werden, verlaufen stabiler. Dies hat damit zu tun, dass sich beide Partner vorher viele differenzierte Gedanken dazu machen, wie es wohl wäre und sein könnte, mit der alten Beziehung fortzufahren“, sagt der Bonner Paartherapeut Xa-



2008



2013

## Die Kunst der Jojo-Liebe

Für Bettina und Christian Wulff ist auch der zweite Ehe-Anlauf gescheitert. Eine Beziehung mit dem Ex kann aber auch erfolgreich sein - wenn ein paar Aspekte berücksichtigt werden.



2015



2018

ver Büschel. Doch die gemeinsame Vergangenheit kann auch eine Bürde sein. „Die Hauptschwierigkeit besteht darin, nicht wieder in die alten Fallen zu tappen“, sagt Altweger. So würden viele Paare schnell wieder in bekannte Muster verfallen und damit Verhaltensweisen befördern, die schon mal zum Bruch geführt hatten. Dabei sei das Alter der Neuverliebten nicht ganz unwichtig. Altweger: „Bei den Jungen ist die Toleranz gegenüber Fehlern höher als im fortgeschrittenen Alter.“

Ebenfalls schwierig: Wenn Kinder der einzige Grund sind, eine Liebe wieder aufleben zu lassen. „Das funktioniert nicht“, sagt Altweger, „weil die Macken des Partners genauso wie früher zutage treten“. Die Psychologin empfiehlt stattdessen einen ehrlichen Umgang miteinander, was die Fehler der Vergangenheit angeht. Hilfreich könne es auch sein, bei einer Reunion mit dem Ex

sogar räumlich etwas Distanz zu wahren, also etwa in getrennten Wohnungen zu leben. Viele alltägliche Reibungspunkte würden damit wegfallen, die Beziehung sich auf die gemeinsamen Interessen konzentrieren. Kompliziert werde es, wenn die Lebensentwürfe zu weit auseinandergedriftet seien, etwa durch eine zu lange Trennungsphase. Auch die Umstände der Trennung beeinflussen eine spätere Beziehung, sagt die Psychologin.

Ein Seitensprung etwa könne vom Partner als Drohmittel benutzt werden und den anderen in die Rolle des „Bösen“ drängen – keine gesunde Ausgangslage für eine dauerhafte Partnerschaft. Besser seien die Ausgangsbedingungen, wenn man respektvoll auseinandergesprochen sei oder die Gründe anderweitiger Natur waren, etwa eine Fernbeziehung. „Bei Trennungen spielen Gefühle wie Kränkungen, Wut und Enttäuschungen sehr häufig eine dominierende Rolle“, sagt Büschel. Diese Affekte müssten solide aufgearbeitet werden. Überhaupt sollten laut Büschel Paare ihre gemeinsamen Schwierigkeiten, die zu dem Aus geführt haben, sorgfältig analysieren und neue Ideen und Möglichkeiten miteinander besprechen und verhandeln – bevor sie wieder zusammen kommen. „Hier wäre eine Moderation eines Dritten sicherlich von großem Vorteil“, rät der Therapeut.

Eine Garantie dafür, dass die neue alte Liebe funktioniert, gibt es aber nicht. Paartherapeut Büschel: „Menschen sind nun einmal nicht perfekt.“

### INFO

#### Ende der Beziehung war „einvernehmlich“

**Trennung** Das Ehepaar Bettina (45) und Christian Wulff (59) hat sich laut Anwalt „einvernehmlich“ getrennt und wird die Verantwortung für die Kinder gemeinsam übernehmen.

**Familie** Aus erster Ehe brachte Christian Wulff eine inzwischen erwachsene Tochter mit in die Beziehung, Bettina Wulff einen Sohn. Ihr gemeinsamer Sohn ist zehn Jahre alt.

**Wohnsitz** Die Wulffs haben ein Haus in Burgwedel bei Hannover.

## 90-Millionen-Pott: Wir verlosen zehn Spielscheine

**DÜSSELDORF** (RP) Unsere Zeitung verlost für die morgige Freitagsziehung des Euro-Jackpots fünf Spielscheine im Wert von je 91 Euro sowie fünf teilweise vorausgefüllte Spielscheine. Wer morgen bis 18.30 Uhr unter 01379 886644 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann gewinnen. Oder SMS mit Kennwort „rplotto“, Leerzeichen, Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS). Teilnahme ab 18.

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet. Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Teilnahme- und Datenschutzbestimmungen auch unter [www.rp-online.de/teilnahmebedingungen](http://www.rp-online.de/teilnahmebedingungen)

### MELDUNGEN

#### Zuchtverband fordert die Tötung des Wolfes

**NIEDERRHEIN** (zel) Nachdem sich eine Wölfin im Raum Schermbeck/Hünxe (Kreis Wesel) niedergelassen hat, fordert der Schafzuchtverband NRW Konsequenzen. Das Tier sei in der Lage, auch zwei Meter hohe Zäune zu überspringen. Die geforderten Schutzmaßnahmen würden nicht mehr ausreichen. Der Wolf in dem Bereich müsse damit als Problemwolf eingestuft werden. Dieses Tier müsste in letzter Konsequenz „entnommen“ werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Gemeint ist damit die Tötung des Wolfs.

#### Fünf Verdächtige nach Vergewaltigung in Haft

**MÜNCHEN** (dpa) Ein möglicherweise größeres Sexualverbrechen an einer Jugendlichen beschäftigt die Münchner Staatsanwaltschaft. Laut Medienberichten handelt es sich bei dem Opfer um eine 15-Jährige, bei den Tatverdächtigen um anerkannte Asylbewerber aus Afghanistan. Es gebe ein Ermittlungsverfahren, fünf Verdächtige seien in Untersuchungshaft, bestätigte die Staatsanwaltschaft. Im September hätten sich sechs junge Männer einzeln an verschiedenen Orten und Tagen an dem Mädchen vergangen. Die 15-Jährige, die in einer Betreuungseinrichtung lebte, sei womöglich bedroht worden.

### LOTTO

4 6 13 16 22 40

Superszahl: 5

Spiel 77: 2 0 4 1 3 8 7

Super 6: 1 1 7 4 9 9

Alle Angaben ohne Gewähr.

## Braunkohle-Aktivisten zerstören Acker in Inden

**DÜREN** (ham) Landwirt Markus Hemmersbach ist fassungslos. Der Weizen auf einem seiner Äcker bei Inden wurde am Samstag von Braunkohle-Gegnern zertrampelt. „Für mich ist das eine Katastrophe. Wegen der Dürre war es sehr schwierig, überhaupt etwas in den Boden zu kriegen. Dann klappt es, und man freut sich, dass die Pflanzen endlich wachsen – und dann wird alles niedergetrampelt“, sagt Hemmersbach.

Seit Wochen demonstrieren Aktivisten gegen die Abholzung des Hambacher Forstes. Am Samstag fuhr rund 400 von ihnen nach Inden, um den Tagebau dort zu blockieren. Dabei kam es auch zu Demonstrationen und Sitzblockaden auf Äckern wie dem von Landwirt Hemmersbach.

„Ich habe mich in meinen Traktor gesetzt und bin auf die Demonstrationen zugefahren, um sie zu verscheuchen“, sagt Hemmersbach. Obwohl



Markus Hemmersbach versteht die Demonstranten nicht. FOTO: MH

er rund 30 Meter vor den Aktivisten stehen blieb, nahm ihn die Polizei fest. „Angeblich, weil ich so aufgeregt war.“ Versuchter Mord und versuchter Totschlag lautete die Anklage zunächst. Nach einigen Stunden Befragung durch die Polizei wurde Hemmersbach freigelassen. Nun ermittelt die Staatsanwaltschaft in dem Fall. Was dem Landwirt vorgeworfen wird, ist noch nicht klar. Laut Oberstaatsanwältin Katja Schlenkermann-Pitts wird versuch-

ter Mord und Totschlag aber ausgeschlossen. Verletzt wurde niemand. Allerdings schätzt Hemmersbach allein den Ernteschaden auf 4500 Euro. Das Aktionsbündnis „Ende Gelände“ bietet zwar an, Schäden auf Äckern zu übernehmen, „aber ich finde es traurig, dass Demonstranten es so weit kommen lassen“, sagt Hemmersbach. „Das hat für mich nichts mit friedlicher Demonstration zu tun, das ist einfach nur Sachbeschädigung.“

## PremiumCard

Die Bonuskarte nur für Abonnenten



Immer neue Angebote!

Jetzt kostenlos anmelden

Luxushotels & Reisen bis zu 70% günstiger

[www.rp-online.de/specials](http://www.rp-online.de/specials)



10€\*



in Kooperation mit **secret Escapes**

\*Das Guthaben wird dem Konto bei Erstanmeldung gutgeschrieben und es steht bei einem Mindestbestellwert von 100 € für ein Jahr zur Verfügung